



Perfektes Eis in allen Graden und einige Mixedrouten bietet die Eisarena Hohlwegen.

EISVERGNÜGEN OHNE GRENZEN

Unweit von Salzburg hält das Saalachtal zwischen Schneitzreuth in Deutschland und Saalfelden in Österreich einiges an kletterbarem Eis bereit. Ingo Auer stellt uns die lohnendsten Eisfälle seines Heimatgebiets vor.

Frostig geht es zu. Das Thermometer im Auto zeigt auch heute wieder Minusgrade. Für uns kein Grund, schlechte Laune zu haben. Zudem scheint schon die Sonne auf die verschneiten Leoganger und Loferer Steinberge gegenüber. Am Parkplatz beim Bauern, gleichzeitig auch Bushaltestelle, lassen wir das Auto stehen und sortieren noch einmal unsere Ausrüstung. Wir sind am Ausgangspunkt zur Eisarena Hohlwegen bei Diesbach, welche in den kalten Monaten mit moderatem Eis und bestem Fels auf uns wartet. Erschlossen haben dieses kleine Eis-Eldorado in der Mehrzahl Kletterer aus Saalfelden. Eisaktivisten wie Toni Kruch, Claus Candido, Georg Kysela, Didi Sinnhuber, Peter Famler, Andi Strassegger, Lukas Seiwald und Julian Neumayer, der leider 2003 in Peru tödlich verunglückte, haben ganze Arbeit geleistet und tolle Routen wie den *Kruch-Zapfen*, die *Kerze* oder *Liebhaber ohne festen Wohnsitz* für uns erstbegangen. Doch nicht nur in Hohlwegen sind die Herrschaften aktiv gewesen. Ihre Spuren ziehen sich durch das ganze untere Saalachtal vom Steinbachgraben über den Knappenfall bis hin zum Stoissengraben. Sogar in Saalbach am Talschluss findet man ihre Routen und Touren. In Maria Alm, direkt unter der Aberg-Bahn, findet man ebenfalls einen Wasserfall. Dieser eignet sich hervorragend für Einsteiger.

EIS FÜR ALLE

Ehrfürchtig stehen wir im Talgrund der Diesbachklamm und blicken hinauf zur Eisarena. Gewaltige Fälle haben sich in den letzten Tagen und Wochen gebildet. Blau leuchtet das Eis ganz frisch zu uns herunter und spiegelt sich in den Sonnenbrillen der eishungrigen Kletterer um mich herum wieder. Vom Sommer her kennen wir noch die Obere und die Untere Diesbachwand, mit Plaisiertrouten wie die *Radlpromenade* oder *Spinnentanz*. Durch das enge und im Winter sehr schattige Tal ist es hier oft schon im Dezember möglich, seine Eisgeräte in tolles Eis zu schlagen. Dafür sollte man aber im März schon mit gewissem Respekt an die Fälle herangehen, da sich dann die Sonneneinstrahlung schon bemerkbar macht. Die Lawinengefahr im Bereich der Wasserfälle in Hohlwegen ist als gering einzuschätzen. Bei großen Schneemengen ist dennoch Vorsicht angebracht. Nach einem kurzen Anstieg von zehn Minuten stehen wir beim Einstieg vom *Kruch-Zapfen*. Erstbegeher Toni Kruch hat wirklich tolle Arbeit geleistet und den dreistufigen Wasserfall mit einer Höhe von rund 70 Metern mit gebohrten Standplätzen eingerichtet. Die ersten beiden Aufschwünge sind extrem steil und ausgesetzt, doch das Eis gibt ordentlich was her und die Eisschrauben greifen wunderbar. Trotzdem, ohne Fleiß kein Preis, und man muss ordentlich hinlangen, um in dem Gelände (durchgehend WI 5-6) vorwärts zu kommen. Der Routenverlauf ist aber immer logisch und führt einen direkt zu den Standplätzen. Ein Ausqueren aus der Route ist aufgrund der Steilheit der Felswände nicht möglich. Der letzte Aufschwung ist dann etwas

FOTOS: ARCHIV LUKAS SEIWALD



Der Name sagt nichts über die Qualität der Kletterei aus: Andi Strassegger am *Scheißhauszapfen* in der Eisarena Hohlwegen.

leichter (WI4+). Ein weiteres Plus neben dem kurzen Zustieg: Es wird direkt über die Route abgeseilt. Gleich daneben wartet *Liebhaber ohne festen Wohnsitz*. Da wir aber keine Feile dabei haben, um unsere Geräte wieder auf Vordermann zu bringen, sehen wir uns die Mixed-Kletterei nur von unten an. Spektakulär führt zuerst ein Eisfall auf rund 35 Meter Höhe, ehe über ein kleines Dach in der Schwierigkeit M7 ausgequert werden muss. Hut ab vor Julian Neumayer, der die Route vor fast acht Jahren erschlossen hat. Die *Spiegelarena* weiter rechts ist eine wahre Spielwiese und lässt zahlreiche Varianten in 50 bis 90 steilem Gelände zu. Eine neue Route in diesem Bereich ist die *Kerze*, welche lange Zeit als Projekt gegolten hat. Gelöst hat das Problem schließlich Lukas Seiwald.

TAL AUF, TAL AB

Aber nicht nur Hohlwegen mit seinen etwas kürzeren Wasserfällen liegt im Unteren Saalachtal. Ein bekannter Klassiker liegt sogar auf der deutschen Seite. Am Weinkaser in Schneitzreuth gibt es im Sommer einen gigantischen Wasserfall. Im Winter lockt *Kas'marie* mit 200 Höhenmetern kletterbarem Eis und nicht allzu schwerem Gelände an Wochenenden immer einige Seilschaften an. Daneben bieten die Wirtshausfälle beim Postwirt in Schneitzreuth weitere lohnende Eisklettereien. Allerdings brauchen diese oft lange Kälteperioden, bis sie kletterbar sind. Die *Kas'marie* in ihrem Kessel hingegen ist sehr schnell bei entsprechender Kälte möglich. Ein weiterer lohnender Eisfall liegt gleich nebenan. Der *Fronaufall* bei der gleichnamigen Ortschaft bietet 100 Meter gemäßigtes Eis im vierten Grad. Doch das Untere Saalachtal hat noch mehr zu bieten. Bestes Eis bieten noch der *Knappenstadlfall* in der Nähe von Lofer und der *Diesbachfall*. Eher kurz und knackig geht es im Stoissengraben zu, dem neuen Hotspot der lokalen Eiskletterszene. Hier gibt es noch einiges zu erschließen, und die Infos zu den Routen sind noch sehr dürrig, also kommt und schaut es euch selbst an. Ein kleiner Dank sei hier noch angebracht, denn ohne Toni Kruch, Lukas Seiwald und Thomas Rettensteiner wäre dieser Artikel nie zustande gekommen. Ohne diese Herren und viele andere Eiskletterer hätte dieser Sport in unserem Tal wohl keinen Einzug gefunden, und all die tollen Routen wären noch nicht so erschlossen, wie wir sie jetzt vorfinden.

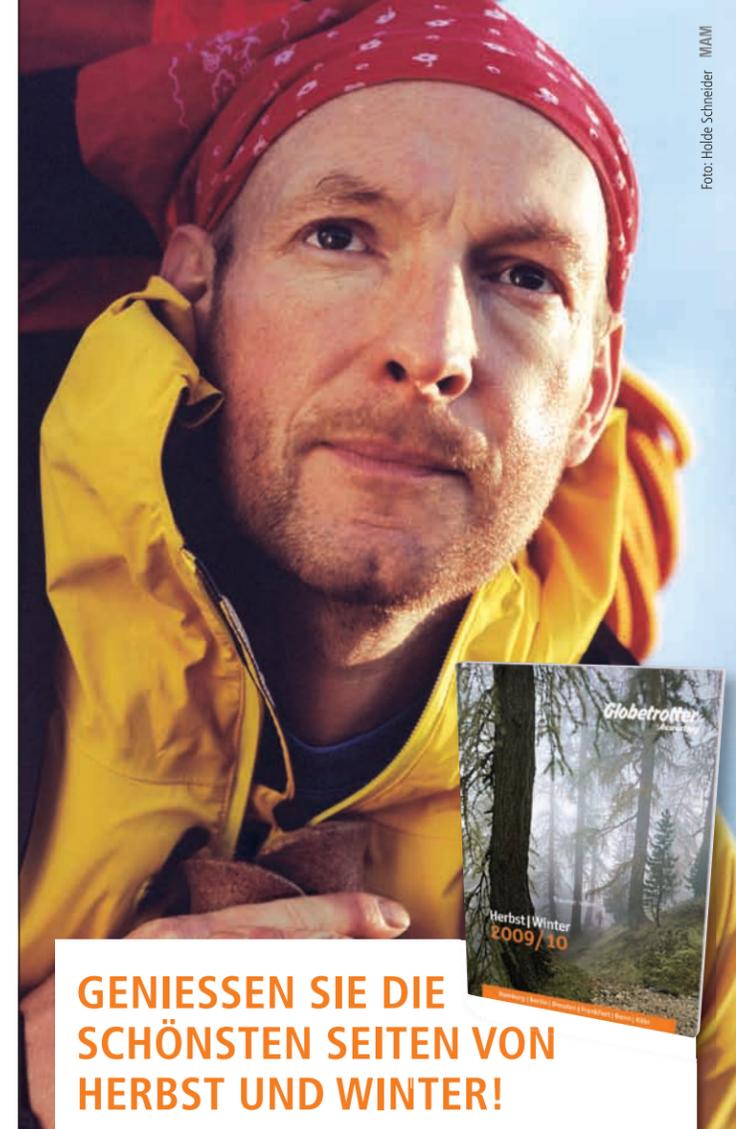


Foto: Holde Schneider MAM

GENIESSEN SIE DIE
SCHÖNSTEN SEITEN VON
HERBST UND WINTER!

Über 216 Seiten mit den besten Ideen für Outdoor und Ausrüstung in der kalten Jahreszeit. Jetzt gratis bestellen unter:

☎ 040 / 679 66 179

🌐 www.globetrotter.de



Fotos: Andreas Grubinski

Unsere 1.000 Globetrotter-Mitarbeiter leben ihre Träume. So wie Ausrüstungsexperte Timothy Riches, für den das gleichbedeutend ist mit Eisklettern in Süd-Norwegen oder mit gewagten Expeditionen am Mont Blanc und Mount Everest.

Globetrotter Ausrüstung, Bargkoppelstieg 10-14
22145 Hamburg, Fax: 040/679 66 186
E-Mail: info@globetrotter.de

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln



Neben der Spiegelarena (bis WI5) wartet steiles Mixedgelände auf starke Pickelschwinger.



Ideales Gelände für Eiseinsteiger bietet der massive Diesbachfall (WI 4).

„Eiskletterführer Salzburger Land“ aus dem Panico Alpinverlag beschrieben. Viele Infos zu Wasserfällen findet man auch im Internetportal www.bergsteigen.at, dessen Macher uns auch die Topos für diesen Artikel zur Verfügung gestellt haben. Last but not least ist da noch die Webseite von Toni Kruch (www.klettern-hsv.at), auf der er Wissenwertes zu seinen Erstbegehungen veröffentlicht hat.

KAS'MARIE (WI 4+, 350 m)

In Schneizreuth kommt am Ristfeuchthorn ein gewaltiger Wasserfall ins Tal. Die schattige Lage macht diesen Fall zu einem der stabilsten und beliebtesten Eisfälle der Region.

Zustieg: Von den Parkplätzen an der Brücke nach der Abzweigung Inzell/Weißbach direkt zum gut sichtbaren Fall.

Abstieg: Vom Ende der Schwierigkeit zunächst noch dem Bachbett folgen, dann nach links auf einen Bergrücken und auf einem markierten Weg zurück nach Schneizreuth.

FRONAU FALL (WI 4, 100 m)

Auch die Nachbargemeinde von Schneizreuth bietet Eis. Der Fall in einer Felsrinne kann

VIEL NEULAND UND GENUSSVOLLE KLASSIKER

Im Saalachtal ist noch längst nicht alles erschlossen und dokumentiert: Die wichtigsten Infos zu Eisarena & Co.

Ein kleines Eiskletter-Eldorado hat sich im Unteren Saalachtal zwischen Schneizreuth und dem Stoissengraben, kurz vor Saalfelden, entwickelt. Etliche Sektoren sind bereits erschlossen, doch gibt es immer noch Eisfälle, die auf eine Erstbegehung warten.

Anreise: Von Deutschland über die Autobahn A8 in Richtung Salzburg. Abfahrtsmöglichkeiten sind in Inzell oder Bad Reichenhall, von wo man, je nach Ziel, über Schneizreuth in Richtung Lofer und Saalfelden weiterfährt.

Kletterführer und Infos: Einige Sektoren sind noch in keinem Führer beschrieben, so gibt es etwa vom Knappenstadel-Fall (WI 6) bei Lofer, dem Steinbachgraben bei Melleck, dem Staubfall bei Unken oder dem Stoissengraben noch keine Topos. Doch die sind teilweise in Arbeit, und die Locals sind gerne bereit, euch alle Informationen beim Eiskletter-Event „Glacé Glisse“ vom 29. bis 31. Januar im Heutal Preis zu geben (www.glace-glisse.com). Einige Klassiker des Saalachtals sind im

ÜBERSICHT SAALACHTAL



bei geringem Eisaufbau aber auch erheblich schwerer sein. Zudem ist auf die Lawinensituation zu achten.

Zustieg: Von der Parkbucht bei Unterjettenberg/Fronau der Straße in Richtung Bad Reichenhall folgen. Im Bereich einer kleinen Parklücke sieht man den Fall. Er liegt in einer Rinne links einer Befestigungsmauer. Von hier durchs Bachbett in drei Minuten zum Einstieg.

Abstieg: Kurz nach links absteigen und über den Abbruch an Bäumen zwei mal abseilen.

DIESBACHFALL (WI 4, 55 m)

Der breite Eisfall beim Weiler Diesbach (etwa 5 km nach Weißbach) eignet sich sehr gut für Einsteiger ins gefrorene Nass.

Zustieg: Von der Häusergruppe in den östlichen Taleinschnitt und der Beschilderung zum Wasserfall folgen (rund 15 Minuten).
Abstieg: Entweder nach rechts absteigen, oder an den Standbohrhaken abseilen.

EISARENA DIESBACH/HOHLWEGEN

Das Eis-Mekka der Region ist nicht zu übersehen. Es liegt direkt über der Bundesstraße Richtung Saalfelden. Noch lange nicht alle Zapfen und Mixedlinien sind erschlossen.

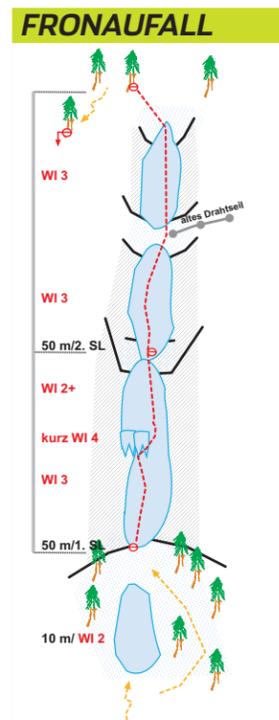
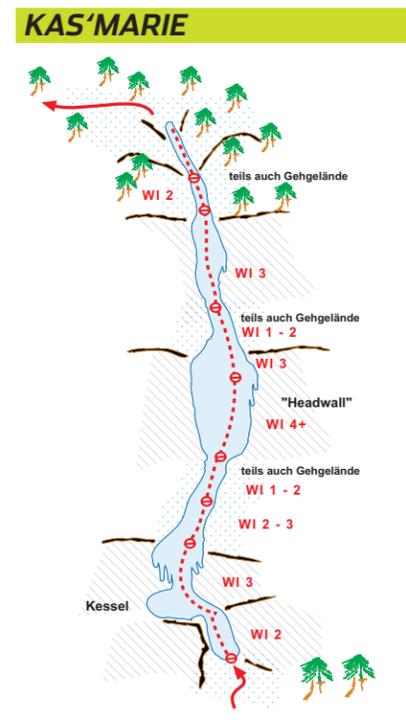
Zustieg: Bitte die Parkplätze direkt an der Brücke zum Steinbruch nützen. Vom Parkplatz der Straße in Richtung Saalfelden folgen, dann zum Radweg und über diesen zu den von der Straße aus sichtbaren Eisfällen.

Abstieg: Beim Kruchzapfen und Liebhaber ohne festen Wohnsitz wird über die Route abgeseilt. Bei den langen Routen gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder vom Ausstieg nach links queren bis knapp links der Linken Spiegelarena und dort abseilen - zum Schluss über Liebhaber... Oder vom Ausstieg nach rechts (ostwärts Richtung Saalfelden) bis zu einer großen Verschneidung. Weiter östlich beginnen große Überhänge. Jetzt abseilen. Bei diesem Abstieg ist es unbedingt notwendig, sich vorher von unten zu orientieren, da er von oben schwer zu finden ist. Wie überall ist auch hier die Lawinengefahr zu beachten.

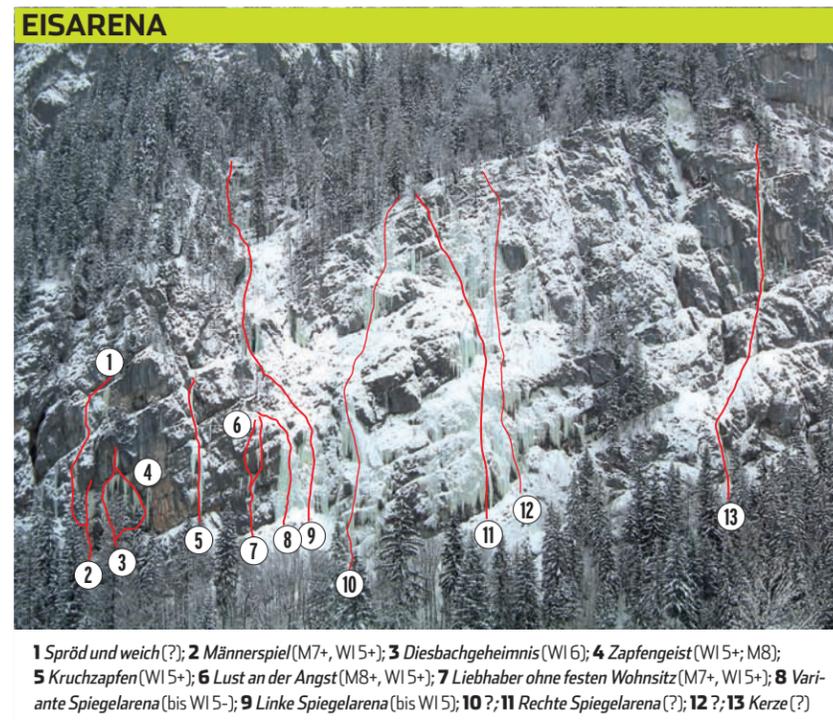
STOISSENGRABEN

Der aktuelle Hotspot mit Eis- und Mixedrouten von 20 bis 50 Meter Länge. Alles ziemlich neu erschlossen und größtenteils noch ohne Bewertung. Standplätze und Sicherungen sind selbst anzubringen. Meist sind kleine Bäume und Sträucher zum Abseilen vorhanden.

Zustieg: Parkplatz gegenüber dem Wasserklärlwerk in Stoissen. Dies liegt zwischen Saalfelden und dem Brandhof. Über eine Schotter/Forststrasse geht es zwischen 20 und 40 Minuten in den Stoissengraben hinein.



FOTOS UND TOPOS: AXEL JENTZSCH-RABU/BERGSTEIGEN.AT



1 Spröd und weich (?); 2 Männerspiel (M7+, WI 5+); 3 Diesbachgeheimnis (WI 6); 4 Zapfengeist (WI 5+; M8); 5 Kruchzapfen (WI 5+); 6 Lust an der Angst (M8+, WI 5+); 7 Liebhaber ohne festen Wohnsitz (M7+, WI 5+); 8 Variante Spiegelarena (bis WI 5-); 9 Linke Spiegelarena (bis WI 5); 10 ?; 11 Rechte Spiegelarena (?); 12 ?; 13 Kerze (?)

